

Nikolaus V. an den Dekan von St. Denis in Lüttich.<sup>1)</sup> Er befiehlt ihm, den bereits durch NvK, in partibus Alamanie dicte (apostolice) sedis legatum, wengleich ohne ausreichende Rechtskraft mit Kanonikat und Präbende an St. Servatius zu Maastricht providierten Arnoldus de Baest, Kanoniker und Scholaster an St. Paul in Lüttich, darin einzuführen.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Lat. 472 f. 130<sup>v</sup>-132<sup>r</sup>.

Erw.: Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 29 in Nr. 287.

Er habe sich seinerzeit alle vakanten Pfründen der päpstlichen Abbreviatoren reserviert.<sup>2)</sup> Arnold habe ihm nun dargelegt, daß er selbst auf den Hl.-Kreuz-Altar in der Pfarrkirche zu Halen in der Diözese Lüttich sowie der päpstliche Abbreviator magister Henricus Raiscop, der apostolischer Skriptor gewesen sei, als Kanonikat und Präbende an St. Servatius in seinem Besitz waren, auf eben diese zum Zwecke des Tausches in die Hand des NvK verzichtet haben, ohne vom apostolischen Stuhl eine entsprechende Tausch- oder Verzichterlaubnis eingeholt zu haben und ohne daß NvK dafür vom Papste Vollmacht besessen, aber auch nicht von dem einleitend genannten Dekret Kenntnis gehabt habe. Und so seien denn Arnold von NvK Kanonikat und Präbende übertragen worden, in deren Besitz er sei, doch ohne Einkünfte zu beziehen. Da aus den besagten Gründen die Provision ohne Rechtskraft sei, Kanonikat und Präbende mithin noch vakant stünden, genehmigt der Papst ihm hiermit alle kraft apostolischer Dispens erlangten Benefizien und befiehlt dem Adressaten, ihn in Kanonikat und Präbende einzuführen, wenn er ihn für geeignet halte. Die jährlichen Einkünfte daraus betragen 16 Mark Silber.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Henricus de Puthem.

<sup>2)</sup> 1447 III 7 unter Aufnahme der Konstitution Ad regimen Benedikts XII. (c. 13 de praeb. in Extrav. comm. III 2); Ottenhal, Regulae Cancellariae 255.

<sup>3)</sup> Die Expedition erfolgte 1452 VII 17.

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Marienkapelle in der Kollegiatkirche St. Suitbert zu Kaiserswerth.

Or., Perg. (Schnurlücher; S und Schnur fehlen): DÜSSELDORF, HStA, Kaiserswerth, Urk. 448. Rückseitig: R<sup>va</sup>. Bast.

Erw.: Kelleter, Urkundenbuch Kaiserswerth 458f. Nr. 462; Koch, Umwelt 147.

Formular: Dum precelsa meritorum insignia (Nr. 966), jedoch mit folgenden Abweichungen<sup>1)</sup>: Z. 4: pro — pregravantur fehlt, Z. 6 nominis: nominis et aliorum sanctorum, Z. 7: Cupientes. Cum itaque, sicut accepimus, in ecclesia collegiata sancti Swiberti Werdensis Coloniensis diocesis in primis et secundis vesperis singularum festivitatum beate Marie virginis ac singulis diebus per Quadragesimam in capella eiusdem intra dictam ecclesiam sita necnon in omnibus secundis vesperis singulorum sum- 5 morum festorum inibi celebrari solitorum Antiphona illa 'Salve regina' ad honorem et laudem gloriose virginis Marie sollempniter decantari institutum existat, ad quam devocionis causa magna confluit populi multitudo, nos cupientes populum fidelem reddere devociorem, et ut eorum devocio crescat et augeatur, de omnipotentis usw. wie Nr. 965 Z. 6ff., jedoch Z. 7 omnibus: universis, Z. 7 qui: qui quociens, Z. 9 Annuntiationis: Annunciacionis, Visitacionis, Concepcionis, Z. 10 dictorumque: 10 beatorum, Z. 11 sanctorum bis Z. 12 ibidem: sanctorum necnon singulis dominicis diebus per Quadragesimam vesperis et antiphone huiusmodi una cum oracionibus devote interfuerint.

<sup>1)</sup> Sie geben offensichtlich auf Empfängerangaben zurück, wenn nicht die sich von den übrigen Ablaßurkunden des NvK wesentlich unterscheidende Schriftgestaltung überhaupt Empfängeranfertiigung nahelegt.